



Rathaus Umschau

Freitag, 9. April 2021

Ausgabe 067

ru.muenchen.de

*Als Newsletter oder Push-Nachricht
unter muenchen.de/ru-abo*

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise für Medien	2
Meldungen	2
› Planentwurf Orleanshöfe: Stadt lädt zur digitalen Erörterung ein	2
› Baureferat informiert über die Winterdienstbilanz 2020/2021	4
› Bauzentrum: Vortrag „Elektromobilität: Kosten und Förderung“	4
› Online-Veranstaltungen des Münchner Stadtmuseums	5
› Öffentliche Stadtrats-Sitzungen der kommenden Woche	6
Baustellen aktuell	7
Antworten auf Stadtratsanfragen	9
Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat	
Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften	

Terminhinweise für Medien

Montag, 12. April, 15 Uhr, Online-Veranstaltung

Stadtbaurätin Professorin Dr. (Univ. Florenz) Elisabeth Merk und Stadtkämmerer Christoph Frey sprechen im Rahmen der diesjährigen virtuellen Mitgliederversammlung der Vereinigung Münchener Wohnungsunternehmen e.V. (VMW). Bei der Online-Veranstaltung steht die Vorstellung des Mietenatlases 2021 im Mittelpunkt.

Die VMW ist der Zusammenschluss von mehr als 50 Münchner Wohnungsunternehmen, die sich für nachhaltige und sozial verantwortliche Wohnungsvermietung, -bewirtschaftung und Wohnraumschaffung engagieren. Dazu gehören unter anderem kommunale Wohnungsbaugesellschaften und Genossenschaften. Die Mitgliedsunternehmen bewirtschaften zirka 141.000 Wohnungen in der Landeshauptstadt. Seit März 2017 hat Dr. Klaus-Michael Dengler, Geschäftsführer der städtischen Wohnbaugesellschaft GEWOFAG, den Vorsitz der VMW inne.

Achtung Redaktionen: Die Teilnahme an der Veranstaltung ist möglich unter dem Link <https://is.gd/KrPQr9> mit der Meeting-Kennnummer (Zugriffscod) 163 724 0191.

Meldungen

Planentwurf Orleanshöfe: Stadt lädt zur digitalen Erörterung ein

(9.4.2021) Auf dem Gelände des früheren Güterbahnhofs zwischen Ostbahnhof, Orleansstraße und Haidenauplatz soll ein neues urbanes Gebiet entstehen – die Orleanshöfe. Im Rahmen der frühzeitigen Öffentlichkeitsbeteiligung gemäß Paragraf 3 Abs. 1 BauGB von Freitag, 16. April, bis Dienstag, 18. Mai, erhalten die Bürger*innen die Möglichkeit, sich in einer digitalen Erörterungsveranstaltung am Donnerstag, 29. April, um 19 Uhr über die allgemeinen Ziele und Zwecke der Planung zu informieren. Informationen zum Ablauf der digitalen Erörterungsveranstaltung sowie eine Anleitung zur Teilnahme finden sich unter <http://t1p.de/orleanshoefe>.

Das zirka 3,75 Hektar große Planungsgebiet liegt im 5. Stadtbezirk Au-Haidhausen. Das Areal, auf dem derzeit Autohändler angesiedelt sind, soll zu einem Wohn- und Geschäftsviertel mit Büros, Gastronomie, zwei Kindertagesstätten und einem Hotel umstrukturiert werden. Das Hotel soll in einem markanten höheren Bau am Haidenauplatz unterkommen. Das Areal wird bewusst auf unterschiedliche Bevölkerungs- und Einkommensgruppen zugeschnitten. Als urbanes Quartier soll es einerseits gut zu den

Haidhauser Altbauten auf der gegenüberliegenden Seite der Orleansstraße passen. Zudem markieren die geplanten Gebäude als neue Stadtkante die Stadteinfahrt von der Bahnstrecke aus. Der Entwurf sieht Gebäude vor, die sich um ruhige Innenhöfe gruppieren. Kleine städtische Plätze sowie Vor- und Rücksprünge entlang der Gebäudefassade lockern das Quartier auf. Das Planungsgebiet wird in zwei Teilabschnitten entwickelt, da der nördliche Teilbereich am Haidenauplatz vorerst als Baustelleneinrichtungsfläche für den Bau der 2. S-Bahn-Stammstrecke beansprucht wird. Für den an den Ostbahnhof anschließenden Teil wird in den nächsten Jahren der Bebauungsplan erarbeitet.

Die Erörterung am Donnerstag, 29. April, findet aufgrund der aktuellen Pandemie als digitale Veranstaltung statt. Die Leitung hat der Vorsitzende des Bezirksausschusses 5 Au-Haidhausen, Jörg Spengler. Alle Interessierten erhalten auf diesem Weg stadtweit die Möglichkeit, sich umfassend über die Planungen zu informieren und sich hierzu zu äußern. Es können Fragen und Anregungen zur Planung in einer Chatfunktion eingebracht werden, die noch in der Veranstaltung beantwortet werden.

Die Fragen aus der Erörterungsveranstaltung sowie Äußerungen, die innerhalb der oben genannten Frist in den städtischen Dienststellen vorgebracht werden, werden geprüft und fließen dann in das weitere Bauleitplanverfahren ein. Eine Entscheidung zu den Äußerungen wird durch den Stadtrat getroffen.

Planungsunterlagen zur Einsicht ausgelegt

Die Planungsunterlagen liegen noch bis Dienstag, 18. Mai, an folgenden Dienststellen zur Einsicht bereit:

- im Referat für Stadtplanung und Bauordnung, Blumenstraße 28 b (Hochhaus), Erdgeschoss, Raum 071, (Montag bis Freitag von 6 bis 18 Uhr),
- bei der Bezirksinspektion Ost, Trausnitzstraße 33, nur nach vorheriger telefonischer Terminvereinbarung unter 233-6 35 00 (Montag, Mittwoch, Freitag von 7.30 bis 12 Uhr, Dienstag von 8.30 bis 12 Uhr und 14 bis 16 Uhr und Donnerstag von 8.30 bis 15 Uhr),
- (wenn die Pandemielage die Öffnung der Bibliotheken zulässt) bei der Stadtbibliothek Am Gasteig, Rosenheimer Straße 5 (Montag bis Freitag von 10 bis 19 Uhr und Samstag von 11 bis 16 Uhr).

Die Unterlagen sind zusammen mit weiterführenden Hinweisen zu den Äußerungsmöglichkeiten sowie den Datenschutzhinweisen zur Öffentlichkeitsbeteiligung im Bauleitplanverfahren auch im Internet zu finden unter www.muenchen.de/auslegung.

Baureferat informiert über die Winterdienstbilanz 2020/2021

(9.4.2021) Die Winterdienstsaison 2020/2021 begann im November mit teils frostigen Nächten und Reifglätte, aber wenigen Niederschlägen. Die ersten Schneefälle gab es ab dem Monatswechsel zum Dezember, in dessen weiteren Verlauf umfangreiche Schneefälle noch weitgehend ausblieben. Ab Januar herrschte typisches, teilweise wechselhaftes Winterwetter mit frostigen Temperaturen und auch stärkeren Schneefällen, so dass viele umfangreiche Sicherungs- und Räumeeinsätze gefahren werden mussten. Im Gegensatz zum milden Winter im Vorjahr mit nur sechs Schneefalltagen verlief der Winter heuer eher jahreszeitlich typisch mit starken Schneefällen, lang anhaltenden Frostperioden und infolgedessen vielen Einsatztagen und -nächten beim städtischen Winterdienst.

Die nachfolgende Tabelle stellt den Winter 2020/2021 dem vorangegangenen Winter im Stadtgebiet München gegenüber:

	Winter 19/20	Winter 20/21
Schneefall-/Frosttage	6 / 65 Tage	22 / 92 Tage
Einsatztage	92 Tage	139 Tage
Streusalzverbrauch	5.500 t	14.000 t
Splittverbrauch	3.500 t	17.000 t
Kosten	9,4 Mio. Euro	23,2 Mio. Euro

Weitere Informationen zum Thema Winterdienst im Stadtgebiet München gibt es unter „Winterdienst“ auf der Internetseite www.muenchen.de.

Bauzentrum: Vortrag „Elektromobilität: Kosten und Förderung“

(9.4.2021) Das Bauzentrum München lädt in Kooperation mit der Münchner Volkshochschule (MVHS) am Mittwoch, 14. April, 18.30 Uhr, ein zum Online-Vortrag „Elektromobilität: Kosten und Förderung“. Die Teilnahme ist kostenfrei. Eine Anmeldung ist erforderlich unter <https://t1p.de/M324011>. Angebot und Interesse an alltagstauglichen Elektroautos oder Leichtfahrzeugen wie E-Rollern und E-Lastenrädern nehmen stetig zu. Die Auswahl eines passenden Fahrzeugs ist jedoch nicht einfach, zumal die Technik meist noch wenig vertraut ist. Viele Menschen zweifeln auch, ob die höheren Anschaffungskosten durch geringere Verbrauchskosten ausgeglichen werden. Der Vortrag des staatlich geprüften Umweltschutztechniker Norbert Endres befähigt, eine gut fundierte Kaufentscheidung zu treffen und stellt sowohl die bundesweiten Fördermöglichkeiten als auch die der Landeshauptstadt München vor.

Weitere Infos unter veranstaltungen.muenchen.de/bauzentrum, per E-Mail an bauzentrum@muenchen.de oder telefonisch unter 546366-0.

Online-Veranstaltungen des Münchner Stadtmuseums

(9.4.2021) Das Münchner Stadtmuseum bietet in den kommenden Tagen folgende Online-Veranstaltungen in Kooperation mit der Münchner Volkshochschule an:

- Das Stadtmuseum zeigt ab dem diesjährigen Tag der Provenienzforschung, Mittwoch, 14. April, auf der Plattform Filmmuseum München Online (www.vimeo.com/filmmuseummuenchen) den israelischen Dokumentarfilm „Die Wohnung“ von Arnon Goldfinger. Der israelische Regisseur erforscht darin die Geschichte seiner Großeltern Gerda und Kurt Tuchler, die aus Berlin stammten und 1936 nach Palästina flohen. Beim Ausräumen der großelterlichen Wohnung stößt Goldfinger auf Dokumente über die unglaubliche Freundschaft zur Familie des SS-Offiziers Leopold von Mildenstein. Der Filmemacher bricht das Schweigen innerhalb seiner eigenen Familie und macht deutlich, welche Auswirkungen dieses Schweigen auf seine Familiengeschichte hatte. Dazu diskutieren die Enkelin des jüdischen Hutmakers Heinrich Rothschild, Dr. Katrina Recker, und die Fachärztin für Psychotherapie, Dr. Andrea Bauer, über Emigration, Familiengeschichten und ihre Verdrängung. Das Gespräch moderieren Claudia Engelhardt vom Filmmuseum München und Dr. Regina Prinz, Provenienzforscherin am Münchner Stadtmuseum. Das Gespräch wird vorab aufgezeichnet und am 14. April für sechs Tage zusammen mit dem Film auf der vimeo Plattform des Filmmuseums freigeschaltet. Der Zugang ist kostenfrei.
- Am Mittwoch, 14. April, von 18 bis 19 Uhr, haben Interessierte die Möglichkeit, eine Online-Führung durch die Ausstellung „Typisch München!“ mitzumachen. Was macht München einzigartig? Wer sich diese Frage auch schon gestellt hat oder wissen wollte, was eigentlich typisch München ist, für diejenigen bietet diese Online-Führung die ideale Möglichkeit. Bequem von zu Hause aus kann man Interessantes und Überraschendes zur Münchner Stadtgeschichte erfahren. Die 360°-Technik ermöglicht dabei eindrucksvolle Rundumblicke – fast so als würde man direkt in der Ausstellung stehen. Die Teilnahme kostet 5 Euro, ermäßigt 3 Euro. Eine Anmeldung ist erforderlich – und zwar telefonisch, Montag und Dienstag, 9 bis 13 Uhr, unter 48006-6239 oder online unter www.mvhs.de bis 60 Minuten vor Beginn. Eine Einladungs-E-Mail mit Link für die Teilnahme erhält man spätestens am Tag der Veranstaltung. Benötigt werden Tablet oder PC/Laptop mit Headset/Kopfhörer und Mikrofon, eine gute Internetverbindung (mindestens 512 Kbit/s) sowie Firefox oder Chrome als empfohlene Browser.



Öffentliche Stadtrats-Sitzungen der kommenden Woche

Dienstag, 13. April

9.30 Uhr Kinder- und Jugendhilfeausschuss –
Altes Rathaus, Marienplatz 15

Mittwoch, 14. April

9.30 Uhr Ausschuss für Stadtplanung und
Bauordnung –
Altes Rathaus, Marienplatz 15

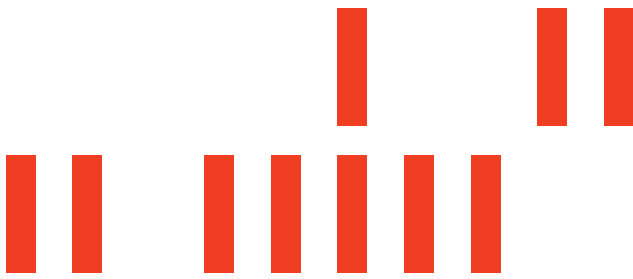
14.00 Uhr Sportausschuss –
Altes Rathaus, Marienplatz 15

im Anschluss Bildungsausschuss –
Altes Rathaus, Marienplatz 15

Donnerstag, 15. April

9.30 Uhr Kommunalausschuss –
Großer Sitzungssaal

14.00 Uhr Kulturausschuss –
Großer Sitzungssaal



Baustellen aktuell

Freitag, 9. April 2021

Elisenstraße (Maxvorstadt)

Der Stadtrat hat am 24. März 2021 das Baureferat beauftragt, Radfahrstreifen in der Elisenstraße, Rosenheimer Straße, Theresienstraße und Gabelsbergerstraße mit einer Weißmarkierung umzusetzen.

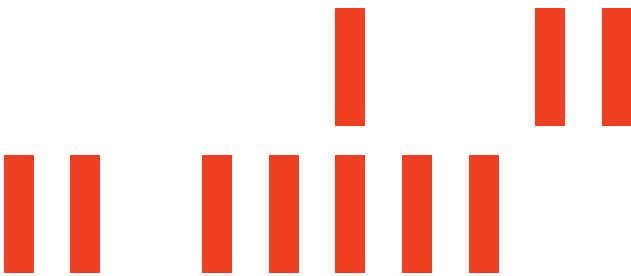
Bei den einzelnen Maßnahmen werden jeweils im Vorfeld die Fahrbahnelbeläge saniert, um Straßenschäden wie z.B. Schlaglöcher, Risse und Spurrinnen zu beseitigen.

Am Montag, 12. April 2021 beginnen die Arbeiten in der Elisenstraße zwischen Lenbachplatz und Dachauer Straße. **Bis zum 19. April 2021** wird dieser Straßenabschnitt nachts zwischen 20 Uhr und 6 Uhr gesperrt.

Die Durchfahrt von der Sophienstraße auf den Lenbachplatz ist zeitweise nicht möglich. Der Autoverkehr wird über eine beschilderte Umleitungsstrecke geführt.

Tagsüber steht dem Autoverkehr mindestens eine Fahrspur je Fahrtrichtung in der Elisenstraße zur Verfügung.

Vom 19. bis 30. April 2021 erfolgt dann die Markierung, wodurch es zeitweise zu Einschränkungen für den Autoverkehr kommen kann. Regen, Schnee oder eine zu niedrige Temperatur können diese Arbeiten verzögern.



Moosacher Straße / Lerchenauer Straße (Milbertshofen)

Die Stadtwerke verlegen bis Herbst 2021 in der Moosacher Straße beidseits des Kreuzungsbereichs in mehreren Bauphasen eine Fernwärmeleitung zur Erschließung des Gewerbegebiets östlich der Lerchenauer Straße.

Vom 13. April bis Mitte Juli 2021 verbleiben westlich der Lerchenauer Straße in beiden Fahrtrichtungen jeweils zwei Geradeausfahrspuren und in Fahrtrichtung Osten je eine Abbiegespur in die Lerchenauer Straße.

Josef-Felder-Straße (Pasing)

Das Baureferat führt in mehreren Bauphasen Straßenbauarbeiten durch und öffnet den Mittelteiler der Straße für eine Grundstückszufahrt.

Vom 14. April bis Anfang Juni 2021 verbleibt in der Josef-Felder-Straße auf Höhe Haus Nr. 15 eine Fahrspur je Fahrtrichtung neben der Baustelle.

Fritz-Erler-Straße (Neuperlach)

Nach Beendigung einer privaten Hochbaumaßnahme werden die öffentlichen Verkehrsflächen wieder hergestellt.

Vom 15. April bis Anfang Mai 2021 verbleibt in der Fritz-Erler-Straße zwischen Hanns-Seidel-Platz und Von-Knoeringen-Straße in Fahrtrichtung Süd eine Geradeausrechtsspur und die Linksabbiegespur neben der Baustelle.



Antworten auf Stadtratsanfragen

Freitag, 9. April 2021

Mehr haushälterisches Bewusstsein schaffen II – Die Leistung des Münchner Steuerzahlers würdigen

Antrag Stadtrats-Mitglieder Daniel Stanke, Markus Walbrunn und Iris Wassill (AfD) vom 25.1.2021

Anfrage zur Antwort auf eine schriftliche Anfrage bezüglich des Berichts „Gleichstellung von Frauen und Männern. Daten – Analysen – Handlungsbedarfe“ vom 30.10.2020

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Markus Walbrunn und Iris Wassill (AfD) vom 10.2.2021

Mehr haushälterisches Bewusstsein schaffen II – Die Leistung des Münchner Steuerzahlers würdigen

Antrag Stadtrats-Mitglieder Daniel Stanke, Iris Wassill und Markus Walbrunn (AfD) vom 25.1.2021

Antwort Oberbürgermeister Dieter Reiter:

Nach § 60 Abs. 9 GeschO dürfen sich Anträge ehrenamtlicher Stadtratsmitglieder nur auf Gegenstände beziehen, für deren Erledigung der Stadtrat zuständig ist. Der Inhalt Ihres Antrages bezieht sich auf eine laufende Angelegenheit der Verwaltung, deren Besorgung nach Art. 37 Abs. 1 GO und § 22 GeschO dem Oberbürgermeister obliegt, weshalb eine beschlussmäßige Behandlung im Stadtrat rechtlich nicht möglich ist.

Zu Ihrem Antrag vom 25.1.2021 teile ich Ihnen Folgendes mit:

In der Bundesrepublik Deutschland werden die Ausgaben der verschiedenen staatlichen Ebenen einschließlich der Kommunen im wesentlichen durch Steuern und Abgaben finanziert. Die beiden wichtigsten Einnahmequellen der Landeshauptstadt München sind die Gewerbesteuer und der Gemeindeanteil an der Einkommensteuer.

Mit diesen Einnahmen finanziert die Stadt die Leistungen, die den Bürger*innen, den Unternehmen und der Stadtgesellschaft als ganzes zu Gute kommen. Den Bürger*innen und den Unternehmen ist dieser Zusammenhang zwischen ihren Steuerleistungen und den von der Stadt bereitgestellten Leistungen bewusst, München wird als Wohn- wie auch als Wirtschaftsstandort sehr geschätzt.

Über die Verwendung der städtischen Mittel entscheidet der Stadtrat als demokratisch gewähltes Repräsentationsgremium. Die Haushaltsentscheidungen des Stadtrats spiegeln die in den Wahlen zum Ausdruck gebrachten politischen Präferenzen der Stadtgesellschaft wider. Stadtpolitik und Verwaltung sind bei der Verwendung der Ressourcen dem Wirtschaftlichkeitsgebot der bayerischen Gemeindeordnung verpflichtet.

Eine zusätzliche rituelle Würdigung des für unsere demokratische Gesellschaft grundlegenden Zusammenhangs zwischen staatlichen Leistungen und Steuerzahlungen, sei es durch ein Denkmal oder durch einen fragwür-



digen Gedenktag, würde meines Erachtens in der Öffentlichkeit zu Recht als Verschwendung von Steuergeldern ohne Mehrwert wahrgenommen.

Von den vorstehenden Ausführungen bitte ich Kenntnis zu nehmen und gehe davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

Anfrage zur Antwort auf eine schriftliche Anfrage bezüglich des Bereichs „Gleichstellung von Frauen und Männern. Daten – Analysen – Handlungsbedarfe“ vom 30.10.2020

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Markus Walbrunn und Iris Wassill (AfD) vom 10.2.2021

Antwort Oberbürgermeister Dieter Reiter:

Auf Ihre Anfrage vom 10.2.2021 nehme ich Bezug. In Ihrer Anfrage haben Sie folgenden Sachverhalt vorausgeschickt:

„Die Beantwortung der im Betreff bezeichneten Schriftlichen Anfrage der AfD-Stadtratsgruppenmitglieder Walbrunn und Wassill wirft, aufgrund ihrer teils äußerst knappen Beantwortung, einige Rückfragen auf.“

Zu den im Einzelnen gestellten Fragen kann ich Ihnen Folgendes mitteilen:

Frage 1 und 2 wird aufgrund des inhaltlichen Zusammenhangs gemeinsam beantwortet.

Frage 1:

Was für konkrete Beispiele „angepassten Verhaltens“ von Schülerinnen lassen sich im schulischen Alltag beobachten, die nach Ansicht der Gleichstellungsstelle, als „rollenstereotypes Verhalten“ einzustufen und „aufzubrechen“ sind? (Es wird um keine abschließende Auflistung gebeten, sondern lediglich um einige, die gewählte Terminologie illustrierende, Fallbeispiele.)

Frage 2:

Was für konkrete Maßnahmen ergreifen die städtischen Münchner Schulen, um im Dienste einer „geschlechtergerechte Pädagogik“ Mädchen und Jungen, „möglichst viele Entwicklungsoptionen jenseits von Rollenstereotypen“ zu ermöglichen? (Es wird um keine abschließende Auflistung gebeten, sondern lediglich um einige, die gewählte Terminologie illustrierende, Fallbeispiele.)

Antwort zu Frage 1 und 2:

Im vom Stadtrat im Juli 2019 beschlossenen 1. Aktionsplan zur Umsetzung der Europäischen Charta zur Gleichstellung von Frauen und Männern auf lokaler Ebene (14-20/V 14161) sind im Kapitel 3.8 „Reflexion und Abbau von Geschlechterstereotypen“ Beispiele und Maßnahmen genannt. Hierauf darf ich Sie verweisen.

Frage 3:

In der Beantwortung der zugrundeliegenden Anfrage wurde die Frage nach den Kosten für den Bericht „Gleichstellung von Frauen und Männern. Daten – Analysen – Handlungsbedarfe“ damit beantwortet, dass keine „externen Kosten“ für die Erstellung entstanden seien, was jedoch nicht der eigentlichen Frage entsprach:

Frage 3.1:

Auf welchen finanziellen Aufwand beliefen sich die für die Erstellung des Berichts „Gleichstellung von Frauen und Männern. Daten – Analysen – Handlungsbedarfe“ aufgewandten Haushaltsmittel?

Antwort:

Für Recherchearbeiten beliefen sich die aufgewendeten Sachmittel auf 1.632 Euro.

Frage 3.2:

Wie viele Arbeitsstunden wurden für die Erstellung des Berichts „Gleichstellung von Frauen und Männern. Daten – Analysen – Handlungsbedarfe“ durch die Mitarbeiter der Gleichstellungsstelle aufgewandt?

Antwort:

Die Entwicklung und Implementierung eines Gleichstellungscontrollings ist Teil der Aufgaben der Dienstkraft zur Koordination zur Umsetzung der Europäischen Charta für die Gleichstellung von Frauen und Männern auf lokaler Ebene. Mit der Erstellung des Berichts wurde 2019 begonnen, Fertigstellung war Mitte 2020. Eine Binnendifferenzierung von Arbeitsstunden innerhalb der regelhaften Aufgaben einer Dienstkraft wird nicht vorgenommen.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Freitag, 9. April 2021

Keine Nutzung der Halle 23 im Kreativquartier durch den Katastrophenschutz

Antrag Stadtrats-Mitglieder Beatrix Burkhardt und Leo Agerer
(CSU-Fraktion)

ANTRAG

An Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München



09.04.2021

Keine Nutzung der Halle 23 im Kreativquartier durch den Katastrophenschutz

Die Landeshauptstadt München wird aufgefordert, Überlegungen zur Zwischennutzung der Halle 23 im Kreativquartier durch den Katastrophenschutz einzustellen. Als Abstellfläche für Material und Fahrzeuge als Alternative für die Zeppelinhalle sind andere Flächen/Hallen zu suchen, die nicht zu einem Wegfall von Kultur-/Kreativflächen führen.

Begründung

Seit 01.01.2020 sind die Gebäude der Stadtentwässerung im Kreativquartier übergeben und in der Verwaltung der MGH. Diese sind für kulturelle und kreative Nutzungen vorgesehen. Seit Anfang des Jahres ist ein neues Interessensbekundungsverfahren für kulturelle Nutzungen angekündigt, das sich neben der Miethöhe auch am Konzept orientiert. Dieses Bewerbungsverfahren ist bis heute nicht eröffnet.

Grund dafür ist die innerstädtische Anmeldung eines Bedarfs für den Katastrophenschutz, der für 2-3 Jahre eine neue Abstellfläche als Ersatz für die Zeppelinhalle benötigt. Diese Nutzung würde jedoch in keiner Weise dem Geist und dem Konzept des Kreativquartiers entsprechen.

Leo Agerer (Initiative)
Stadtrat

Beatrix Burkhardt
Stadträtin

Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Freitag, 9. April 2021

Versorgungssicher wohnen bei der GEWOFAG Schlüsselübergabe für neuen Wohnen-im-Viertel-Standort in Bogenhausen

Pressemitteilung GEWOFAG

muenchen.de und einfach-muenchen.de erweitern mit neuen Livebildern vom Marienplatz den Webcam-Service

Pressemitteilung muenchen.de – Das offizielle Stadtportal

Sausüß! Kunekune-Nachwuchs in Hellabrunn

Pressemitteilung Tierpark Hellabrunn



Pressemitteilung

Versorgungssicher wohnen bei der GEWOFAG

Schlüsselübergabe für neuen Wohnen-im-Viertel-Standort in Bogenhausen

München, 9. April 2021. Wohnen im Viertel ist das Wohn- und Versorgungsmodell der GEWOFAG, das allen Bewohner*innen eines Viertels rund um die Uhr Betreuungssicherheit bietet. Im Prinz-Eugen-Park eröffnet in Kürze der bereits 14. Standort in München mit zehn Projektwohnungen. Die nun erfolgte Schlüsselübergabe an den Betreiber vor Ort bereitet die für den 28. April geplante Eröffnung des Service- und Beratungsbüros in der Eugen-Jochum-Str. 24 vor.

Dr. Klaus-Michael Dengler, Geschäftsführer der GEWOFAG, sieht der Eröffnung mit Freude entgegen: „Wohnen im Viertel ist ein immens wichtiges Programm. Pflegebedürftigen Menschen wird so ein selbstbestimmtes Leben in der eigenen Wohnung ermöglicht. Sie erhalten genau die Betreuung und Versorgung, auf die sie dringend angewiesen sind – und das individuell abgestimmt ohne Kostenpauschale. Mit der Stiftung Kath. Familien- und Altenpflegewerk und ihrem ambulanten Pflegedienst konnten wir einen bewährten Kooperationspartner gewinnen.“

„Wir pflegen Lebensfreude“ ist das Motto der Stiftung. Die Mitarbeiter*innen bieten Pflege für alle Menschen an, unabhängig von ihrem kulturellen oder sozialen Hintergrund. Sie berücksichtigen die Lebensgeschichte, die aktuelle Lebenssituation und die Zukunftsperspektive ihrer Kund*innen. Dabei liegt es ihnen am Herzen, die Menschen im Viertel zusammenzuführen und deren Kontakt untereinander zu fördern.

Neben den zehn öffentlich geförderten Projektwohnungen für pflegebedürftige Menschen entsteht eine Pflegewohnung auf Zeit, die vorübergehend genutzt werden kann, z. B. nach einem Krankenhausaufenthalt. Außerdem eröffnet ein Wohncafé mit vielfältigen Angeboten – unter Berücksichtigung der aktuellen Pandemieregulungen. Für die barrierefreien Projektwohnungen, die für 1- bis 2-Personen-Haushalte ausgelegt sind, können sich Münchner Bürgerinnen und Bürger aller Altersstufen bewerben, die einen hohen Hilfe- und Pflegebedarf



Ein Unternehmen der
Landeshauptstadt München



haben (ab Pflegegrad 2) und eine ambulante pflegerische Versorgung benötigen sowie über einen aktuellen Registrierbescheid des Amtes für Wohnen und Migration verfügen.

Weiterführende Informationen unter www.gewofag.de.

GEWOFAG

Die GEWOFAG ist eine kommunale Wohnungsbaugesellschaft und mit rund 37.000 Wohnungen und Gewerbeeinheiten Münchens größte Vermieterin. Sie stellt seit über 90 Jahren den Münchner Bürgerinnen und Bürgern Wohnraum zu erschwinglichen Preisen zur Verfügung und bietet damit Alternativen im angespannten Münchner Wohnungsmarkt. Neben Neubau und Vermietung sind die Sanierung und Instandsetzung des Wohnungsbestands die wichtigsten Aufgaben der GEWOFAG.

Pressekontakt

Frank De Gasperi, Konzernsprecher
GEWOFAG Holding GmbH

Tel.: 089 4123-372

E-Mail: frank.de-gasperi@gewofag.de

www.gewofag.de



Stiftungsvorständin Christiane Ammer-Wabnitz und Dr. Klaus-Michael Dengler bei der Schlüsselübergabe mit Sicherheitsabstand (Foto: GEWOFAG)

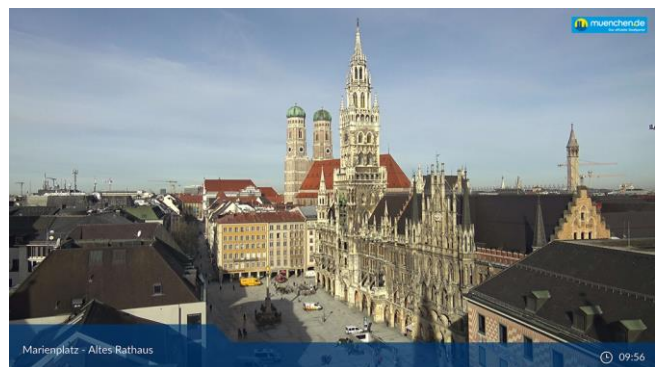
Pressemitteilung

muenchen.de und einfach-muenchen.de erweitern mit neuen Livebildern vom Marienplatz den Webcam-Service

(09.04.2021) Ob Einkaufsbummel, Tagesausflug, Städtetrip... München ist zu jeder Jahreszeit beliebtes Ziel von Millionen Menschen aus dem In- und Ausland. In Zeiten coronabedingter Reisebeschränkungen steigt die Sehnsucht nach Münchens Flair und dem breiten urbanen Angebot bei Einheimischen und Tourist*innen gleichermaßen.

Die Landeshauptstadt München und das offizielle Stadtportal muenchen.de haben ihr Serviceangebot im Bereich der Webcams ausgebaut. Die Webcams zeigen neben dem Olympiapark, der Innenstadt und der Isar auch den Marienplatz, der kürzlich mit einer neuen Kamera mit Blick auf das Rathaus und die Frauenkirche ausgestattet wurde. Unter www.muenchen.de/webcam haben die Nutzer*innen Zugriff auf all diese Live-Aufnahmen. Auch die Besucher*innen des Münchner Tourismusportals können sich mit den neuen Livebildern der Webcams schon jetzt in ihren nächsten München-Aufenthalt hineinträumen (einfach-muenchen.de/webcam). Allein seit dem Onlinegang der neuen Kamera vor wenigen Wochen wurden die Livebilder vom Marienplatz über 1,2 Millionen Mal aufgerufen.

Zu sehen sind die Livestreams vom Marienplatz inkl. 360 Grad Player und Zeitraffer nicht nur auf muenchen.de und einfach-muenchen.de sondern auch über Streamingsticks wie die von Amazon Fire TV oder Apple TV. Dazu einfach die kostenlose App „feratel webcams“ downloaden und die München-Kameras schnell als Favoritenkanal einrichten.



Die Panoramastreams sind aktuell außerdem auf über 60 Online Portalen weltweit rund um die Uhr abrufbar. Darüber hinaus werden die Panoramabilder täglich in der Früh bzw. vormittags im Fernsehen einem Millionenpublikum präsentiert: u.a. im BR, auf ARD alpha und münchenTV sowie in den öffentlich-rechtlichen TV-Sendern Belgiens – Canvas und één.

Dr. Lajos Csery, Geschäftsführer von muenchen.de ist überzeugt, dass es gerade jetzt wichtig ist, München als attraktive Destination ins Gedächtnis zu rufen und auf die Bildschirme der Menschen zu bringen. „Mit der weltweiten Verbreitung unserer Livebilder erzeugen wir Emotionen und den Wunsch, München möglichst bald zu besuchen. Egal ob bei Tagestourist*innen, Städtereisenden oder Urlaubsgästen.“

Mit Technologielieferant feratel an der Seite stehen der Landeshauptstadt München und muenchen.de umfangreiches technisches Know-how und ein über alle digitale Kanäle reichendes Distributionsnetzwerk zur Verfügung. Rainer Egen, Geschäftsführer der feratel media technologies GmbH freut sich über die enge Zusammenarbeit und unterstreicht, dass sich gerade jetzt im Lockdown viele Menschen den Urlaub und ihre Lieblingsplätze nach Hause holen, indem sie sich ihre Lieblingsdestinationen über das Smartphone, das Tablet, den PC oder den (Smart)TV ins Wohnzimmer streamen. „3,3 Milliarden Sichtkontakte generierten die im feratel Netzwerk betriebenen Webcams im Jahr 2020. Allein auf unserem Eigenportal „feratel.com“ tummeln sich an Spitzentagen bis zu 114.000 Besucher*innen.“

München ist der Dreh- und Angelpunkt im Süden Deutschlands: Für die Wirtschaft, die Kultur, die Gastronomie, das Nachtleben, den Sport, das Shopping u.v.m. Tages- und Urlaubsgäste schätzen die bayerische Landeshauptstadt gleichermaßen für ihr breites Angebot und ihren unverwechselbaren Charme. Knapp 9 Millionen Ankünfte und über 18 Millionen Übernachtungen im Jahr 2019 unterstreichen die hohe Attraktivität der Millionenstadt für Tourist*innen aus der ganzen Welt. Der für den Tourismus zuständige Referent für Arbeit und Wirtschaft, Clemens Baumgärtner: „Daran wollen und werden wir 2021/22 beim Restart wieder zügig anschließen. Die Bilder aus den Webcams liefern nicht nur schöne Ansichten unserer Stadt, sie laden zu einer Reise nach München ein.“

Für weitere Presseinformationen wenden Sie sich bitte an:

feratel media technologies AG
Gabriela Huter
Maria-Theresien-Strasse 8
A-6020 Innsbruck
Tel: +43 512 7280 1407
gabriela.huter@feratel.com
www.feratel.com

Portal München Betriebs-GmbH & Co. KG
Nicole Schwarz
Fraunhoferstr. 6
D-80469 München
Tel: +49 89 230018 221
presse@portalmuenchen.de
www.muenchen.de

Pressebilder / Pressemitteilung

Sausüß! Kunekune-Nachwuchs in Hellabrunn

Zwei große Würfe und viel Action im Hellabrunner Mühlendorf! Die beiden Sauen Lilly und Frieda haben insgesamt 14 putzige Kunekune-Ferkel auf die Welt gebracht. Die weiblichen Tiere hatten dabei in der Anzahl die Rüssel vorn: bei den beiden Würfen erblickten jeweils zwei kleine Eber und gleich fünf Sauen das Licht der Welt in Hellabrunn.

Drei Monate, drei Wochen und drei Tage – das sind die bei Hausschweinen üblichen Tragezeiten, die auch Lilly und Frieda hinter sich brachten, bevor die beiden Sauen Anfang April geworfen haben. Erfreulicherweise sind alle Tiere dieser umfangreichen Würfe gesund und haben ihre ersten Erdentage gut überstanden.

Bei den Kunekune handelt es sich um eine Schweinerasse, die ursprünglich aus Neuseeland stammt. Sie galt in den 1970-er Jahren als nahezu ausgestorben. Ein Zuchtprogramm mit 18 dieser wenigen überlebenden Schweine ermöglichte es, dass heutzutage wieder mehrere Tausend ihrer Art in Zoos und auf privaten Weiden leben. In der Sprache der Maori, der indigenen Bevölkerung Neuseelands, bedeutet der Name Kunekune „fett und rund“. Bis die kleinen Schweinchen diesem Namen erkennbar gerecht werden, dauert es aber noch eine Weile.

„Bereits zum zweiten Mal dürfen wir uns über zahlreichen Jungtiernachwuchs bei unseren Kunekune-Schweinen freuen, die sich mittlerweile zu richtigen Besucherlieblingen in Hellabrunn entwickelt haben“, erklärt Rasem Baban, Tierparkdirektor in Hellabrunn. „Wir hoffen, dass wir in der gegenwärtig nicht gerade einfachen pandemischen Situation unseren Tierpark solange wie möglich offenhalten dürfen, damit unsere Besucher diese possierlichen Schweinchen witterungsabhängig auch auf der Außenanlage bewundern können.“ so der Tierparkchef weiter.

Neben dem Kunekune-Nachwuchs nimmt die Jungtier-Geburtenrate seit Anfang des Jahres auch wieder an Fahrt auf: Das Zweifinger-Faultier wächst im noch geschlossenen Nashornhaus heran, während auf den Außenanlagen der Nachwuchs von Großen Maras, Elenantilopen, Tieflandnyalas und Flinkwallabys entdeckt werden kann. Zudem haben zwei Riesenmäntelchen-Weibchen aus dem Opel-Zoo in Kronberg/Taunus kürzlich ein neues Zuhause in Hellabrunn gefunden. Es gibt also durchaus einige zwei- und vierbeinige Gründe, mal wieder in Hellabrunn vorbeizuschauen!

Die redaktionell kostenlos verwendbaren Bilder können Sie unter Nennung des Fotografennamens hier herunterladen: <https://share.snaatch.de/1Mpd0q1raEiAT554aygQ1w>

Hinweis: Aufgrund der zwischenzeitlich gesunkenen Inzidenzzahlen in München und im Hinblick auf die aktuellen behördlichen Regularien durfte der Münchner Tierpark Hellabrunn am Mittwoch, den 7. April 2021 bis auf Weiteres wieder für Besucher öffnen. Alle Informationen zum Ticketing, den betrieblichen Einschränkungen sowie den Sicherheits- und Hygieneregeln im Tierpark finden sich auf www.hellabrunn.de/corona.

München, den 08.04.2021

Weitere Informationen:
Dennis Späth
Leitung Unternehmenskommunikation
Münchener Tierpark Hellabrunn AG
Tierparkstr. 30, 81543 München
Tel: +49(0)89 62508-711
Fax: +49(0)89 62508-52
Email: presse@hellabrunn.de
Website: www.hellabrunn.de
<http://www.facebook.com/tierparkhellabrunn>

Münchener Tierpark Hellabrunn AG
Vorsitzende des Aufsichtsrates:
Verena Dietl, 3. Bürgermeisterin
Vorstand: Rasem Baban
Eingetragen in das Handelsregister
des Amtsgerichts München, HRB 42030
UST-IdNr.: DE 129 521 751